

## **Grundbildung stärken und Potentiale entfalten - Weimarer Erklärung der Mitgliederversammlung des Thüringer Volkshochschulverbandes e.V.**

Vor dem Hintergrund einer sich ständig wandelnden und zunehmend digitalisierten Gesellschaft wird es immer wichtiger, das Grundbildungsverständnis für die Zukunft zu erweitern. Neben den herkömmlichen Fertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen ist es von großer Bedeutung, auch die Kompetenzen in grundlegenden Bereichen wie kulturelle, digitale und soziale Teilhabe sowie zukunftsorientierter Fähigkeiten gezielt für die jeweilige Zielgruppe zu fördern.

Grundbildung ist ein unverzichtbares Querschnittsthema. Sie ist die Grundlage für lebenslanges Lernen, gesellschaftliche Teilhabe und persönliche Entwicklung. Mangelnde Grundbildung hat gravierende Auswirkungen auf alle Lebensbereiche wie Berufschancen, Gesundheit, Finanzen und soziale Integration. Die Thüringer Volkshochschulen streben daher eine ganzheitliche und langfristig nachhaltige Förderung der Grundbildung an.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Politik, Bildungseinrichtungen und Praxisakteuren ist erforderlich, denn nur die Anerkennung von Grundbildung als Querschnittsthema in Politik und Praxis ermöglicht eine umfassende Integration grundlegender Kompetenzen in unterschiedlichen Kontexten und schafft somit Chancengleichheit und gesellschaftlichen Fortschritt.

Unsere Forderungen:

1. Die Förderung von Grundbildung und Alphabetisierung muss verbessert werden, wenn Erwachsene im Laufe aller Lebens- und Bildungsphasen in die Lage versetzt werden sollen, fehlende Grundkompetenzen nachträglich zu erwerben oder zu erweitern. Benötigt wird eine entsprechende Infrastruktur an Koordinierungs- und Beratungsstellen mit ausreichenden finanziellen und personellen Ressourcen sowie eine Regelförderung von Angeboten, die durch Teilnahmebeiträge allein keine Kostendeckung erlangen können.
2. Es müssen qualitativ hochwertige Lernangebote zum Nachholen fehlender Grundbildungskompetenzen für unterschiedliche Zielgruppen (Erst- und Zweitsprachler) alltags- und praxisbezogen entwickelt und implementiert werden.
3. Alphabetisierung und Grundbildung braucht professionelle Lehrkräfte als Fundament der Arbeit, insbesondere vor dem Hintergrund der zu entwickelnden didaktischen Konzepte und innovativen Angebote. Verbindliche Qualitätsanforderungen und -standards müssen implementiert werden, um die Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit progressions- und abschlussorientierter zu gestalten.
4. Grundbildung muss integraler Bestandteil der Bildungsplanung werden. Soziale Voraussetzungen der Teilnehmenden in den einzelnen Regionen müssen reflektiert und bei der Planung von Angeboten berücksichtigt werden. Bedarfsermittlung und Zielgruppenorientierung stehen im Mittelpunkt. Hilfreich ist hierbei auch die kommunale Unterstützung, z.B. durch Kooperationen mit der Sozialplanung.
5. Anknüpfend an ein umfassendes Grundbildungsangebot ist es notwendig, Übergänge zum Nachholen von Schulabschlüssen und beruflicher Qualifizierung im Sinne von „Bildungsketten“ aktiv zu gestalten.